

Wanderwoche 2013 vom 16. – 23. Juni 2013 im UNESCO-Welterbe Oberes Mittelrheintal

Das Obere Mittelrheintal, zugehörig zum Rheinischen Schiefergebirge, war in diesem Jahr das Ziel der Wanderwoche der Albvereins-Ortsgruppe Riedlingen. Das Standquartier, von wo aus unsere Wanderungen und Fahrten ausgingen, war das empfehlenswerte Rheinhotel „Wagner“ in Kamp-Bornhofen, zwischen St. Goarshausen und Braubach gelegen. Viele der 40 Wanderer kannten das Gebiet nur vom Hörensagen. Auf der Hinfahrt wurde eine ca. 1 ½-stündige Pause zur Besichtigung der Mainzer Altstadt genutzt.

Die erste Wanderung am Montag führte die Wandergruppe zum ersten Mal auf den Rheinsteig, den Premium-Wanderweg von Wiesbaden nach Bonn. Ausgangspunkt war der Ort Kestert mit einem Aufstieg zum Rheinsteig. Von hier immer der Markierung des Rheinsteig folgend wurde nach der Hindenburghöhe und dem Ort Lykershausen die „Feindlichen Brüder“, die Burgen Liebenstein und Sterrenberg oberhalb von Bornhofen erreicht. Während die eine Gruppe direkt zum Hotel abstieg, wanderte die zweite Gruppe über den Bornhofer Berg, den Eichberg und den Pfahlsberg nach Kamp und zurück zum Hotel.

Die vorhergesagten Temperaturen um 30° zwangen die Wanderer am Dienstag in den waldreichen Hunsrück. Es wurde die Etappe von Rheinböllen zum Ellerspring auf dem Soonwaldsteig ausgesucht. Im Industriegebiet von Rheinböllen stieg die erste Gruppe auf den Wanderweg ein und folgte der Markierung über das Hochsteinchen und den Eichberg zum Schanzerkopf. Hier stieg die zweite Gruppe ebenfalls auf den Wanderweg ein und wanderte am Forsthaus Thiergarten vorbei, dann, wie die erste Gruppe, dem Soonwaldsteig folgend an den Glashütter Wiesen vorbei zur Albert Eiche und dem Rundwieschen zum Ellerspring. Am Waldparkplatz Ellerspring endete die Etappe.

Für den Mittwoch waren Temperaturen weit über 30° Grad vorhergesagt, so dass sich die Wandergruppe für eine Besichtigung von Rüdesheim am Rhein mit der berühmten Drosselgasse entschied. Nach einer ¾-stündigen Bahnfahrt war Rüdesheim erreicht, wo jeder auf „eigene Faust“ die Stadt „erkunden“ konnte. Zum Tagesabschluss und zur Abkühlung von der Tageshitze wurde der Rückweg von Rüdesheim mit dem Schiff bis nach Bornhofen zurückgelegt.

Der sogenannte „Ruhetag“ für den Omnibus wurde am nächsten Tag wegen der günstigen Verbindung mit der Regionalbahn zur Erkundung von Koblenz genutzt. Die beiden Stadtführer brachten der Gruppe in einer geplanten zweistündigen, aber durch einen Gewitterschauer auf 1 ½ Stunden verkürzten Altstadt Rundgang die Stadt näher. Anschließend bestand die Möglichkeit, die Stadt, die Festung Ehrenbreitstein oder die Seilbahn zu genießen.

Das Wanderwetter war uns am Freitag wieder gesonnen, so dass eine weitere Etappe auf dem Rheinsteig auf dem Programm stand. Ausgangspunkt war Johannisberg, ein Ort zwischen Geisenheim und Oestrich-Winkel im Rheingau. Während die erste Gruppe vor dem Dachsberg auf den Rheinsteig stieß und über Haus Neugebauer sowie den Birkenkopf das Kloster Marienthal erreichte nahm die zweite Gruppe den direkten Weg zum Kloster. Hier folgten alle der Rheinsteig-Markierung zur Antoniuskapelle, dem ehemaligen Kloster Hofgut Nothgottes und der Abtei St. Hildegard zum Niederwalddenkmal. Bis auf wenige Ausnahmen, die den Abstieg zu Fuß wählten, nutzten alle anderen die Möglichkeit, mit der Seilbahn zum Tagesziel Rudesheim am Rhein zu kommen.

Der letzte Wandertag war gleichzeitig auch der Höhepunkt. Von Dörscheid bei Kaub führte der Wanderweg über die Schanze, den Rossstein und die Alte Burg zum Lennig. Auf dem Weg zum Aussichtspunkt Spitznack „gesellte“ sich die zweite Gruppe, die in Bornich in die Wanderung „eingestiegen“ ist, ebenfalls auf den Rheinsteig. Als Höhepunkt bot sich auf dem Wanderweg der Loreleyfelsen mit seiner herrlichen Aussicht. Leider konnte wegen des dreitägigen „Metalfestes“, einem Open-Air-Konzert mit ca. 7.000 Besucher auf der Freilichtbühne Loreley die Rheinsteig-Wanderroute nicht weiter begangen werden. Als Alternative wurde der Abstieg zum Loreley-Hafen und am Rhein entlang nach St. Goarshausen gewählt.

Die Rückfahrt nach Riedlingen wurde am Sonntag unterbrochen um die größte Steilwand zwischen Alpen und Skandinavien, den Rotenfels (327 m NN) bei Bad Münster am Stein-Ebernburg mit 202 m Wandhöhe und 1200 m Breite zu besichtigen. Anschließend wurde Bad Kreuznach mit dem Salinental, den Brückenhäusern als Wahrzeichen der Stadt und die Altstadt besucht. Während der Rückreise konnte von allen Teilnehmern ein positives Resümee gezogen werden.

Ansprechstelle:

Helmut Emrich

Schwäbischer Albverein e.V.

Ortsgruppe Riedlingen

De-Pay Str. 42

88499 Riedlingen

Tel.: 0 73 71 25 41

Fax: 0 73 71 1 28 51 76

Mobil: 01 73 6 62 53 23

Email: info@albverein-riedlingen.de

Web: www.albverein-riedlingen.de